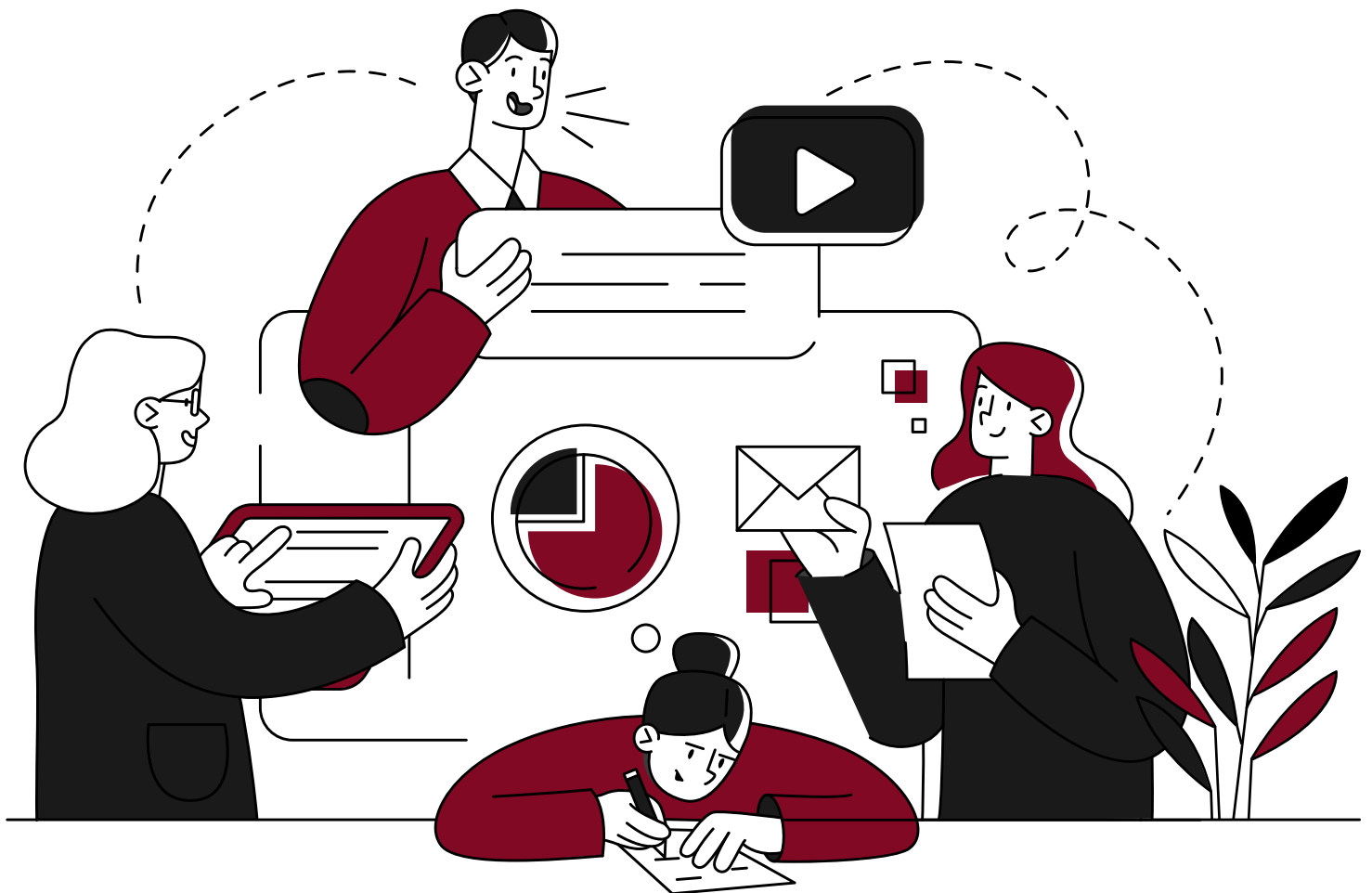


Hybride Kopräsenz

Allgemeine Empfehlungen und spezifische Szenarien

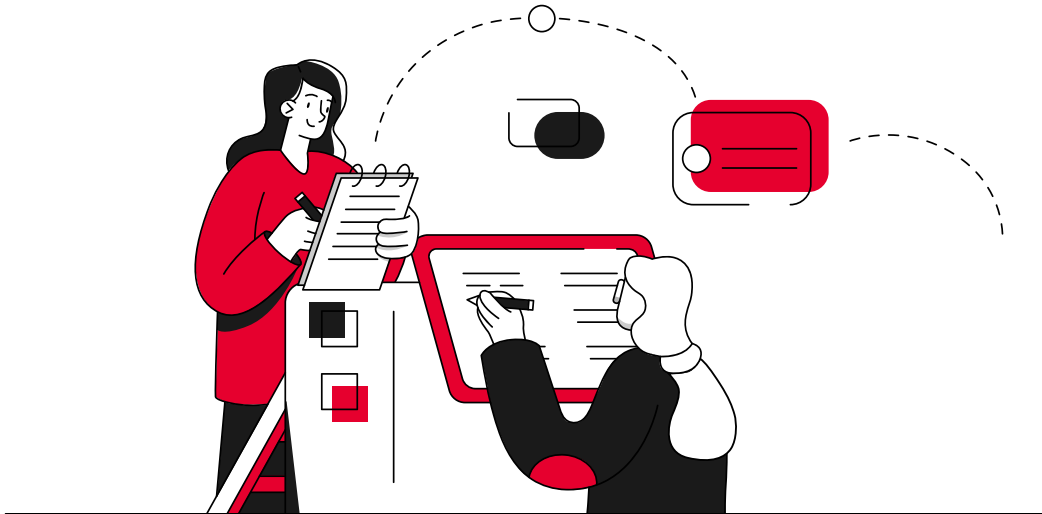
André Klostermann & Silke Wehr Rappo

Hochschuldidaktik & Lehrentwicklung, Zentrum für universitäre Weiterbildung ZUW



Hybride Kopräsenz

Allgemeine Empfehlungen und spezifische Szenarien



Die grundlegende Entscheidung

Die Hörsäle der Universitäten und Fachhochschulen öffnen sich. Dennoch mag es weiterhin diverse Einschränkungen im Lehrbetrieb geben, sodass Sie auf Abstand unterrichten müssen und Veranstaltungsräume nicht voll besetzen können. Macht es vor diesem Hintergrund überhaupt Sinn, ihre Teilnehmenden auf den Campus zurückzuholen? Oder sollten Sie nicht besser ihre Veranstaltung weiterhin Online durchführen? Geht nicht vielleicht auch beides, also eine hybride Kopräsenz On-Campus und Online?

Dieser Leitfaden soll Sie bei der Entscheidungsfindung unterstützen. Wir werden Ihnen das Lehrmodell der Hybriden Kopräsenz vorstellen, Ihnen Chancen und Herausforderungen skizzieren und die zentralen Bausteine für eine erfolgreiche Durchführung nennen. Abschliessend werden wir Ihnen konkrete Lehrszenarien präsentieren, die dabei helfen können, die aufgezeigten Fallstricke zu umgehen.

Hybride Kopräsenz

Klassischerweise sind Sie Ihren Teilnehmenden vor der Pandemie persönlich begegnet und haben die Lehrinhalte hauptsächlich On-Campus vermittelt. Mit Beginn des Wechsels in die Online-Lehre haben Sie möglicherweise auch das didaktische Setting verändert und Ihre Lehreinheiten deutlicher aufgeteilt, sodass Sie die Phasen der synchronen Online-Präsenz vermehrt dafür genutzt haben, Wissen zu vertiefen, anzuwenden und zu transferieren. Demgegenüber haben Sie vielleicht die Wissensvermittlung in asynchrone Phasen ausgelagert, sei es mit Hilfe von Skripten, Lehrbüchern, Slidcasts oder Erklärvideos.

Mit den anstehenden Anpassungen haben Sie die Möglichkeit, die Kopräsenz On-Campus und Online durchzuführen. Das bedeutet, dass Sie einem Teil der Teilnehmenden persönlich im Hörsaal oder im Seminarraum und einem Teil der Teilnehmenden Online über Videokonferenztechnologie, wie z.B. Zoom oder MS Teams begegnen können (s. auch Priess-Buchheit, 2020).

Chancen

- **Erhöhte Flexibilität.** Ausgehend von persönlichen Präferenzen und individuellen Voraussetzungen können Ihre Teilnehmende wählen, ob sie an Ihren Veranstaltungen *Online* oder *On-Campus* partizipieren wollen.
- **Externe Expertise.** Analog zur Online-Lehre, können externe Referierende – etwa für Gastreferate, Kolloquiums-Beiträge oder auch Projektkooperationen – flexibler und spontaner in die Lehre eingebunden werden.
- **Soziale Interaktion.** In Abgrenzung zur Online-Lehre können sich in der hybriden Lehre alle Beteiligten untereinander wieder persönlich begegnen.
- **Digitale Kompetenzen.** Durch den Einsatz moderner (Kommunikations-)Technologie schulen Sie die digitalen Fertigkeiten Ihrer Teilnehmenden (sog. «blended experience»).
- **Vielseitige Kommunikation.** Die verschiedenen Partizipationsmöglichkeiten bedingen unterschiedliche Formen des Austausches und schulen damit die Kommunikative Kompetenz Ihrer Teilnehmenden.

Herausforderungen

- **Organisationelle Fertigkeiten.** Die flexible Koordination der synchronen Lehre (On-Campus vs. Online) könnte die Planung des Studienalltags zusätzlich belasten.
- **Technologische Voraussetzungen.** Der Einsatz digitaler Medien und Tools erfordert auch bei den Teilnehmenden eine passende technologische Ausstattung.
- **Technische Realisation.** Der Einsatz aktueller digitaler Medien fordert die digitale Kompetenz der Dozierenden. Dies bezieht sich nicht nur auf technische Fertigkeiten, sondern auch auf den didaktisch sinnvollen Einsatz von digitalen Tools.
- **Anspruchsvolle Kommunikation.** Zeitgleiche Lehre On-Campus und Online verlangt zusätzliche Aufmerksamkeit und weitergehende kommunikative Fertigkeiten der Dozierenden.
- **Didaktische Lösungen.** Die verschiedenen Interaktionsformen (On-Campus vs. Online) erfordern die Adaptation von Arbeitsformen und Aktivierungsmethoden.

Lösungen

- Durch gezielte Aktivierung und Einbezug der Online-Teilnehmenden vermitteln Sie ein Gefühl von Zugehörigkeit und ermöglichen Partizipation.
- Nutzen Sie auch On-Campus in erster Linie Methoden für virtuelle Präsenzkurse sowie passende digitale Medien und digitale Tools. Begleiten Sie etwa kollaborative Arbeitsformen mit digitalen Whiteboards oder setzen Sie in Ihren Vorlesungen Live Votings ein.
- Verdeutlichen Sie den Teilnehmenden frühzeitig Vor- und Nachteile der Teilnahme On-Campus vs. Online und berücksichtigen Sie ausgeglichene Partizipationsmöglichkeiten, indem Sie Regeln für die Online- und Präsenzteilnahme vereinbaren.
- Wenn nicht vorgegeben, planen Sie mit Ihren Teilnehmenden frühzeitig die Rotation für die Teilnahme in Präsenz.
- Unvorhergesehene technische Schwierigkeiten erfordern ein frühzeitiges Testen der Kommunikationstechnologie und die vorgängige Wahl einer Alternative (s. auch [Tipps für Online-Meetings](#)).
- Planen Sie Einführungen in die unterschiedlichen Technologien, um die Heterogenität im Ausgangsniveau aufzufangen.
- Berücksichtigen Sie bei der Gestaltung der digitalen Anteile in Ihrer Lehre, dass nicht alle Teilnehmenden mit der gleichen Technik ausgestattet sind.
- Beschränken Sie den Einsatz von digitalen Tools auf das Notwendige und idealerweise von einem Zugangspunkt ausgehend, indem Sie etwa die Funktionalitäten von Ilias ausschöpfen (s. auch [Ilias Anleitungen](#)).
- Thematisieren Sie besonders bei jungen Jahrgängen die Relevanz des Zeitmanagements und stellen Sie z.B. digitale Tools vor, die bei der Planung unterstützen können (z.B. Outlook-Kalender).
- Nutzen Sie die Weiterbildungsangebote der Universität und greifen Sie, wenn immer nötig, auf die [Supportangebote](#) zurück. Falls möglich, binden Sie einen digitalen Tutor in die Lehre mit ein.

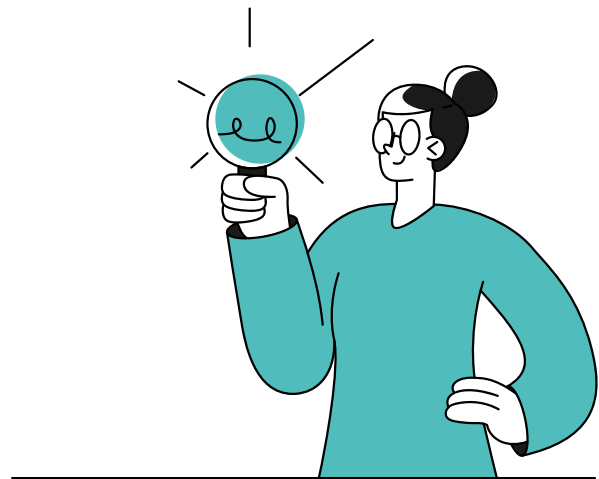
Zentrale Bausteine

Konzeption und Planung

- Orientieren Sie sich am Modell des «blended learning». Organisieren Sie die Phasen der Vor- und Nachbereitung asynchron und die Vertiefungsphasen in hybrider Kopräsenz.
- Berücksichtigen Sie, dass technische Probleme bei allen Beteiligten die Online-Teilnahme behindern können. Stellen Sie daher alle Lehrmaterialien und -aufgaben in Ilias zur Verfügung und ermöglichen Sie damit auch die asynchrone Bearbeitung von synchronen Lehrinhalten.
- Stellen Sie Kleingruppen mit On-Campus und Online-Teilnehmenden zusammen und setzen Sie hauptsächlich digitale Tools zur Aktivierung der Teilnehmenden und Begleitung der Lernprozesse ein (für einen aktuellen Überblick [Blaser & Graf, 2020](#); Hanke et al. 2020).
- Informieren Sie die (On-Campus) Teilnehmenden über den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik in den synchronen Lehrveranstaltungen und beachten Sie die Persönlichkeitsrechte der Teilnehmenden (s. auch «[Rechtliches](#)» bei der Nutzung von Online Meetings)

Kommunikation und Aktivierung

- Berücksichtigen Sie, dass die Teilnehmenden On-Campus und Online angesprochen und einbezogen werden müssen.
 - Richten Sie Ihre Aufmerksamkeit auf die Teilnehmenden vor Ort (On-Campus), und sprechen Sie auch direkt in die Kamera zu den Teilnehmenden, die online partizipieren.
 - In interaktiven Sequenzen sollten sich alle Teilnehmenden (On-Campus und Online) gegenseitig hören. Sollte die technische Ausstattung des Veranstaltungsraums (Mikrofone und Lautsprecher) nicht ausreichend sein, empfehlen wir die Sequenzen mit dem Videokonferenzsystem (On-Campus mit Headset/Kopfhörer) durchzuführen.
- Richten Sie einen Chat ein, damit die Teilnehmenden zu jedem Zeitpunkt an Konversationen teilnehmen, Fragen zu Inputs stellen oder aktiv eingreifen können.
 - Nutzen Sie hierfür die Chatfunktion des Videokonferenzsystems oder Tools für die digitale Zusammenarbeit, wie digitale Whiteboards oder kollaborative Schreibtools.
 - Für kurze, aktivierende Rückmeldungen empfehlen wir den Einsatz von Live-Abstimmung wie etwa das Ilias Live Voting.
- Weitere Hinweise zur Aktivierung der Teilnehmenden und entsprechende E-Tools finden Sie bei [Blaser & Graf \(2020\)](#)



Technologische Ausstattung und Bedienung

- Informieren Sie sich vorab über die technische Ausstattung des Veranstaltungsraums
 - Nutzen Sie einen der Lehrräume, die im HS 2021 an der Universität Bern mit einem festeingebauten Mikrofon- und Videosystem für hybride Lehre ausgestattet wurden:
[Anleitung: Webkonferenz im Hörsaal](#)
 - Reservieren Sie beim Podcast-Support ein mobiles Mikrofon- und Videosystem:
[Mobiles Equipment](#)
 - Übertragen Sie die hybride Lehre mit dem installierten Videokonferenzsystem (s. auch Hinweise unter «Ausgewählte Szenarien»).
- Studieren Sie vorab die technischen Spezifikationen und testen Sie das Mikrofon- und Videosystem. Überprüfen Sie besonders die Reichweite des Mikrofonsystems. Werden die Redebeiträge auch von weiter entfernten Personen gut erfasst?
- Weitere Informationen zur Einrichtung und Bedienung von Videokonferenzsystemen erhalten Sie hier: [Live Online-Meetings](#)

Organisation und Lernmanagementsystem

- Orientieren Sie sich an den Guidelines der guten Online-Lehre ([Blaser & Graf, 2020](#)) und erzeugen Sie durch eine einheitliche Struktur und durch frühzeitige wie verlässliche Absprachen Transparenz.
- Binden Sie Ilias effizient und effektiv in Ihre Lehre ein. Achten Sie darauf, dass die Inhalte stets aktuell und einfach auffindbar sind. Nutzen Sie Ilias, wann immer möglich, als zentralen Zugang zu Ihren Lehreinheiten.
- Vergewissern Sie sich, dass die einzelnen Lehreinheiten nach einer thematisch passenden Vorgabe strukturiert freigeschaltet werden und sämtliche Aufgabenbeschreibungen mit Bezug auf das «Was?», «Wie?», «Wo?» und «Wann?» klar formuliert sind.

Ausgewählte Szenarien

1. Einfaches Mikrofon- und Videosystem. Nutzen Sie Ihren Laptop mit installiertem Videokonferenzsystem und externem Mikrofon. Projizieren Sie die Vortragsinhalte an die Leinwand und teilen Sie diese Inhalte im Videokonferenzsystem. In allen Phasen ohne Informationspräsentation – etwa Diskussionsrunden – sollten Sie die Kamerabilder der Online-Teilnehmenden auf die Leinwand projizieren. Sollten Sie kein Raummikrofon zur Verfügung haben, denken Sie daran, On-Campus Konversationen für die Online-Teilnehmenden zu wiederholen. Weitere Hinweise finden Sie auch hier: [Informationsfluss für alle Teilnehmenden](#)

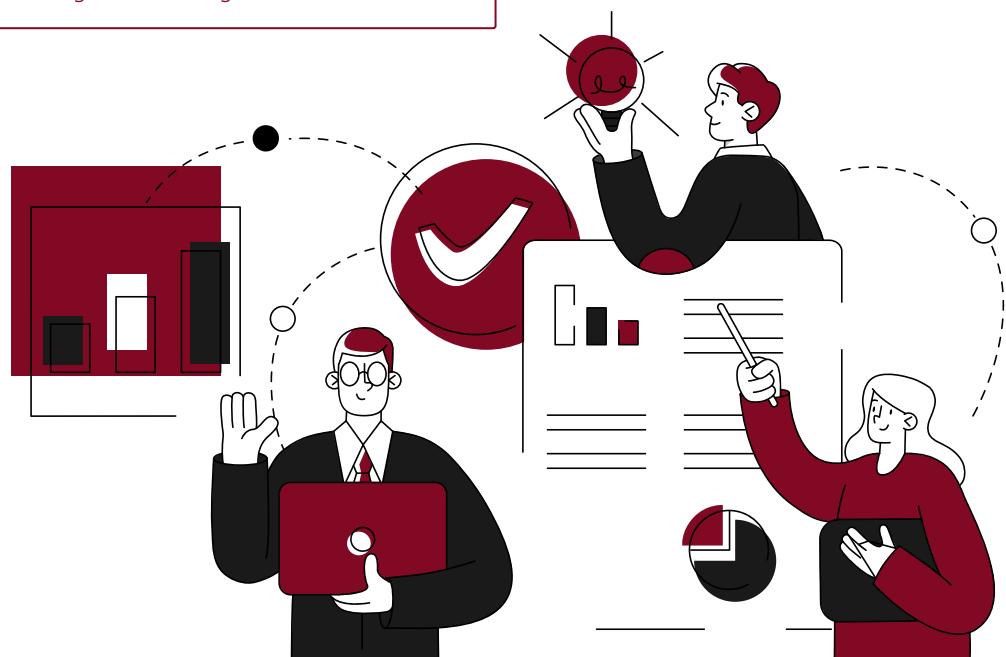
2. Live-Streaming via Pencast. Anstelle der üblichen PowerPoint-Präsentation können Informationen auch via Pencast kommuniziert werden. Die kurzen Textpassagen, Skizzen oder Zeichnungen können direkt in PowerPoint digitalisiert und mit den Teilnehmenden geteilt werden. Weitere Hinweise finden Sie auch hier: [Schneller PenCast mit PowerPoint](#)

3. Gruppenarbeiten. Gruppenarbeiten sollten gemischt mit Teilnehmenden On-Campus und Online durchgeführt werden. Zum Arbeiten können Sie Break-Out Räume des Videokonferenzsystems einrichten und mit weiteren digitalen kollaborativen Tools (z.B. digitale Boards wie z.B. *MURAL*, *miro*, *Trello*, *Padlet*, *Etherpad*, usw.) den Prozess unterstützen. Weitere Tipps zu (Online) Gruppenarbeiten finden Sie hier: [Gruppenarbeit online?](#)

4. Interaktive Vorlesungen. Nutzen Sie in Ihrer Vorlesung digitale Aktivierungsmethoden (Klicker, Live Voting, Quizzes usw.), um die Teilnehmenden kognitiv einzubeziehen. Dies fördert die Lernmotivation und den Lernerfolg (Testing-Effekt). Mit dem Link zur Liveabstimmung können auch die externen Teilnehmenden daran teilnehmen. Das Abstimmungsergebnis kann mit Screensharing im Videocall gezeigt werden. Eine Sammlung effektiver Szenarien und passender Tools finden Sie hier: [Tools für Umfragen und Quiz](#)

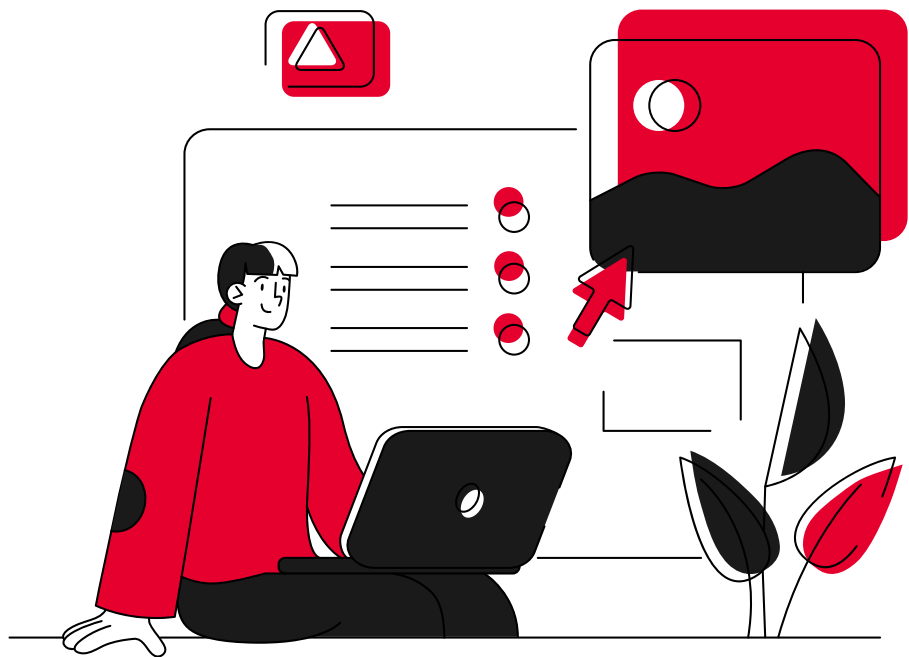
5. Weitere Hinweise und spezifische Methodensammlungen:

- a. [Online Meetings mit Zoom](#)
- b. [Active Learning in Hybrid and Physically Distanced Classrooms](#)
- c. [Hybrid/HyFlex Teaching and Learning](#)



In 7 Schritten zur erfolgreichen hybriden Kopräsenz

1. Angemessenes didaktisches Konzept erstellen
2. Hürden bei den Teilnehmenden berücksichtigen
3. Weitergehende Informationen und Support der zentralen Einheiten nutzen
4. Infrastruktur sichten und Technik vorab testen
5. Teilnehmende durchgehend gut informieren und auf BYOD (bring your own device) hinweisen
6. Verschiedene Tools in einem digitalen Zugangspunkt zusammenführen
7. Chancen hybrider Kopräsenz nutzen



Weiterführende Informationen sowie Tipps und Tricks erhalten Sie auch auf der [Gute Lehre Homepage](#) der Universität Bern und bei uns im [Team Hochschuldidaktik & Lehrentwicklung](#). Wir beraten und unterstützen Sie gerne bei Fragen zu Ihren individuellen Lehrprojekten. Kontaktieren Sie uns per [E-Mail](#) oder telefonisch (+ 41 31 684 55 32).

Literatur

Blaser, D. & Graf, D. (2020). Online-Lehre – Tipps und Empfehlungen. Universität Bern, Hochschuldidaktik & Lehrentwicklung. Verfügbar unter: https://www.hd.unibe.ch/unibe/portal/center_general/title_fak_ueberg/zuw/c_hdi/content/e73061/e942292/e977192/e977194/Blaser-Graf_2020_Online-Lehre-Tipps-Und-Empfehlungen_ger.pdf

Hanke, U., Bach, N., & Morath, B. (2020). *Clevere Methoden für interaktive virtuelle Präsenzkurse*. Bad Krozingen: Ulrike Hanke.

Priess-Buchheit, J. (2020). Synchronous hybrid learning in times of social distancing. A report and case study on benefits, trainer's challenges, and guidelines. *International Journal for Innovation Education and Research*, 8(10), 356-364.

Raes, A., Detienne, L., Windey, I., & Depaepe, F. (2020). A systematic literature review on synchronous hybrid learning: gaps identified. *Learning Environments Research*, 23(3), 269-290.

Ramsey, D., Evans, J., & Levy, M. (2016). Preserving the Seminar Experience. *Journal of Political Science Education*, 12(3), 256-267.

Triyason, T., Tassanaviboon, A., & Kanthamanon, P. (2020). Hybrid Classroom: Designing for the New Normal after COVID-19 Pandemic. In *Proceedings of International Conference on Advances in Information Technology (IAIT2020), July 1-3, 2020, Bangkok, Thailand*. ACM, New York, NY, USA (pp. 1-8).

Weitze, C. L., Ørngreen, R., & Levinsen, K. (2013, October). The global classroom video conferencing model and first evaluations. In *Proceedings of the 12th European Conference on E-Learning: SKEMA Business School, Sophia Antipolis France, 30-31 October 2013* (pp. 503-510). Academic Conferences and Publishing International.

Zydney, J. M., McKimm, P., Lindberg, R., & Schmidt, M. (2019). Here or there instruction: Lessons learned in implementing innovative approaches to blended synchronous learning. *Tech Trends*, 63(2), 123-132.

Zitiervorschlag

Klostermann, A. & Wehr Rappo, S. (2021).
Hybride Kopräsenz – Allgemeine Empfehlungen
und spezifische Szenarien. Universität Bern.
Hochschuldidaktik & Lehrentwicklung. Zentrum für
universitäre Weiterbildung ZUW. Verfügbar unter:
<https://boris.unibe.ch/id/eprint/158983>

Dieser Text wurde erstellt vom Bereich [Hochschuldidaktik & Lehrentwicklung](#) an der Universität Bern.
Er unterliegt einer [Creative Commons](#) Lizenz.



Bildnachweis: © stock.adobe.com (Bearbeitung Ch. Heinzer)

Universität Bern

Zentrum für universitäre Weiterbildung ZUW
Hochschuldidaktik & Lehrentwicklung
Schanzeneckstrasse 1
3012 Bern

Telefon +41 31 684 55 32
hd@unibe.ch
www.hd.unibe.ch